



Novene

zu

Hermann dem Lahmen

Die Novene setzt sich zusammen aus gleichbleibenden Gebeten, die täglich zu beten sind und aus Texten, die an den einzelnen Tagen ein Lebensbild von Hermann zeichnen und zur Besinnung einladen sollen.

Außerdem möchte die Novene vertraut machen mit Gebeten, die unmittelbar von Hermann stammen und uns an seiner tiefen Frömmigkeit und Verbundenheit mit Gott teilhaben lassen.

Mögliche tägliche Gebetsfolge:

Gott, unser Vater ...
Lebensbild / Besinnung
Vater unser ... Ave Maria ... Ehre sei dem Vater
Gebete von Hermann u.a.
Salve Regina ...
Tagesvorsatz

Gott, unser Vater, du hast dem bewundernswerten Hermann dem Lahmen von Altshausen ein beschwerliches Leben in Krankheit und Verzicht zugemutet. Sein Leben ist ein leuchtendes Zeugnis von der Größe des Schöpfers, von seiner Liebe zu uns Menschen und von einem zutiefst mit der Übernatur verbundenen Menschen. Mit seinem Ja zur Kreuzesnachfolge macht uns Hermann Mut, seinem Beispiel zu folgen

Guter Gott, schenke uns auf seine Fürsprache die Gnade, zum Leid Ja zu sagen, in den Armen und Kranken dich zu erkennen und dir zu dienen.

Begleite alle, die in der Krankenpflege tätig sind, mit deiner Kraft und gib ihnen Liebe und Geduld.

Lass die Träger von Verantwortung die unantastbare Würde menschlichen Lebens von seinem Beginn bis zu seinem natürlichen Ende achten und schützen.

Steh den Familien bei, damit in ihnen Kinder im Glauben und in der Liebe heranwachsen und auch geistliche Berufungen hervorgehen können. Lass die Eheleute in der gegenseitigen Liebe und Treue zueinander stehen.

Segne die Völker Europas und schenke ihnen im Wissen um ihr christliches Erbe Frieden und Einheit. All das erbitten wir auf die Fürsprache der heiligen Gottesmutter Maria und unseres Heimatheiligen Hermann, durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Salve, Regina, mater misericordiae; vita dulcedo et spes nostra salve. Ad te clamamus, exsules filii Evae. Ad te suspiramus, gementes et flentes in hac lacrimarum valle. Eia ergo, advocata nostra, illos tuos misericordes oculos ad nos converte. Et Jesum, benedictum fructum ventris tui, nobis post hoc exilium ostende. O clemens, o pia, o dulcis Virgo Maria.



Sei begrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsre Hoffnung, sei begrüßt! Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsre Fürsprecherin, wende deine barmherzigen Augen uns zu, und nach diesem Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

Mögliche Tagesvorsätze:

- 1) Ich trage meine Nöte vor Gott hin und bitte den seligen Hermann: Schenke mir von deinem Vertrauen auf Gottes Beistand.
- 2) Mit Hermann gehe ich zur Gottesmutter und bitte: Führe mich immer mehr zu deinem Sohn Jesus.
- 3) Ich sage mir immer wieder: Nimm dich nicht so wichtig! Der Vater im Himmel mag dich – das ist wichtig.
- 4) Wenn heute etwas besonders anstrengend ist, wenn etwas weh tut, wenn mich jemand ärgert, dann sage ich: Jesus, ich ertrage es aus Liebe zu dir.
- 5) Zusammen mit Hermann gehe ich heute morgens, mittags und abends zur Gottesmutter und ehre sie mit dem Angelus-Gebet (Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft ...
- 6) Heute will ich Jesus in der Heiligen Schrift begegnen. Ich lese in seiner Bergpredigt bei Mt 5,1 – 12 und prüfe mein Verhalten.
- 7) Alte und kranke Menschen sind oft einsam. Vielleicht ist mir ein Besuch oder sonst eine Aufmerksamkeit möglich, mit der ich Freude bereite.
- 8) Heute bete ich besonders für den Frieden: in den Familien, in der Gemeinde, in unserem Vaterland, in und unter den europäischen Staaten, in der Welt.
- 9) Ich frage mich: Ist meine Hilfe und praktische Nächstenliebe gegenüber den Ärmsten auf unserer Erde wirklich angemessen?
- 10) Das Leben des Menschen ist heute von seinem Beginn an und an seinem Ende besonders gefährdet. Ich bete für die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft.
- 11) Kinder und Jugendliche sind heute mehr denn je verderblichen Einflüssen ausgesetzt.. Sie brauchen unser Opfer und Gebet.
- 12) Unsere Zeit ruft dringend nach geistlichen Berufungen. Wir vertrauen auf die Zusage Jesu: Bittet und ihr werdet empfangen.



1. Tag : Der leidgeprüfte Diener Gottes

Gott, unser Vater ...

Hermann von Altshausen kam schwerstbehindert auf die Welt. Seine Glieder waren verformt. Entbehrungen und Schmerzen hat er beispielhaft ertragen. Seine körperlichen Gebrechen waren derart, dass er sich ohne fremde Hilfe nicht von der Stelle bewegen konnte. Trotz seiner Hilflosigkeit zeigte sich Hermann so stark, dass es für ihn keinen Grund zur Klage gab. Sein Leben war bestimmt durch das Kreuz. Er hat es in Liebe umarmt und mit größt möglicher Geduld Jesus nachgetragen. So ist er uns im Leiden zum Vorbild geworden.

Hermann weiß um unsere Not: wir tun uns oft schwer, selbst kleinste Entbehrungen oder Krankheiten zu akzeptieren. Deshalb bitten wir ihn um seine Fürsprache bei Jesus. Er möge uns die Kraft und Gnade schenken, dass auch wir wie Hermann zur Nachfolge Jesu bereit sind.

Vater unser ... Ave Maria ... Ehre sei dem Vater

Gebet: Herr, wie du willst, soll mir gescheh'n und wie du willst, so will ich geh'n; hilf deinen Willen nur versteh'n!

Herr, wann du willst, dann ist es Zeit; und wann du willst, bin ich bereit, heut und in alle Ewigkeit.

Herr, was du willst., das nehm' ich hin und was du willst, ist mir Gewinn; genug, dass ich dein eigen bin.

Herr, weil du's willst, drum ist es gut; und weil du's willst, drum hab ich Mut. Mein Herz in deinen Händen ruht!

Lieblingsgebet v. P. Rupert Mayer SJ

Salve Regina ...

2. Tag : Hermann und die Mutter Maria

Gott, unser Vater ...

Schon im frühen Kindesalter von sieben Jahren musste sich Hermann von seiner Mutter Hiltrud trennen. Die Mutterliebe konnte nicht verhindern, dass Hermann auf die Klosterschule auf der Reichenau kam. Es war die beste Voraussetzung für eine Entwicklung des Kindes, die segensreicher nicht ausfallen konnte. Wenn auch die Texte, die Hermann auf die Gottesmutter Maria verfasste, darauf schließen lassen, dass er sie erst im reifen Alter niederschrieb – Salve Regina, Alma redemptoris mater, Hymnus auf die heilige Maria – so zeugen sie doch von einer besonderen Beziehung und liebevollen Verehrung der himmlischen Mutter. Wenn ihm schon die leibliche Mutter nicht so nahe sein konnte, wie es wohl beide ersehnten, so fand er sich um so sicherer in der Obhut der Gottesmutter. Diese war ihm nicht nur Mutter-Ersatz, sondern weit mehr nahm er Zuflucht zur Himmelskönigin in kindlicher Liebe und im Bewusstsein, dass sie die beste Verbindung zum Throne Gottes darstellt.



Die Liebe Hermanns zur Gottesmutter Maria ermutigt uns dazu, voll Vertrauen die Fürsprache Mariens in Anspruch zu nehmen. Wir alle sind ihre Kinder, prädestiniert dazu durch die Verheißung Jesu vom Kreuz herab: Sohn, siehe deine Mutter – Frau, siehe deinen Sohn. Diese Mutter ist mit großer Macht ausgerüstet am himmlischen Thron durch ihren idealen Lebenswandel als Mutter des Erlösers. Mit ihrer makellosen Schönheit und Reinheit, mit ihrer Sonderstellung im Heilsplan Gottes und an der Seite Jesu kann sie bei Gott alles bewirken. Ihr gehört unsere Verehrung, unsere Liebe und unser Vertrauen. Sie wird uns nicht enttäuschen, wenn wir bei ihr Zuflucht suchen.

Vater unser ... Ave Maria ... Ehre sei dem Vater

Gebet: Hymnus auf die heilige Maria (Hermann)

Gegrüßet seist du, Maria, hell leuchtender Meeresstern !

Nach Gottes Willen bist du aufgegangen zum Licht der Völker.

Wohlan, o Jungfrau, durch dich kommt die Menschwerdung Gottes, du bringst der Welt das Licht der Wahrheit und die Sonne der Gerechtigkeit.

Du, Jungfrau Maria, bist die Zierde der Welt, die Königin des Himmels, von Gott erwählt wie die Sonne, schön wie der Schein des Mondes – schau auf alle, die dich lieben.

Was einst schon die Väter und Propheten ersehnt haben, das hast du hervorgebracht: das Reis der holden Wurzel Jesse, den Baum des Lebens.

Gabriel hat besiegelt, dass du, voll des Glaubens und erfüllt vom Heiligen Geist, gebären solltest die Frucht der göttlichen Blüte.

Du hast das Lamm, den König und Beherrscher der Erde, aus der Felsenstadt in der Moabitischen Wüste herausgeführt hin zum Berg Sion.

Du hast die wütende Schlange, die sich im Staub gewunden und den Weg versperrt hat, vernichtet und die Welt von der verderblichen Schuld befreit.

Deshalb verehren wir dich und rufen mit allen Völkern das Lamm der Versöhnung an, - das du auf wunderbare Weise geboren hast und das im Himmel herrscht in Ewigkeit – um es auf geheimnisvolle Weise auf dem Altar darzubringen.

Was sich einst schon bei Moses andeutete, das wird jetzt als das wahre Manna erkennbar. Bitte, o Jungfrau, dass wir dieses Himmelsbrotes würdig gemacht werden.

Lass uns die süße Quelle, die schon in der Wüste aus dem Felsen sich ergoss, in aufrichtigem Glauben kosten und gereinigt mit dem Wasser des Meeres auf die eiserne Schlange am Kreuz schauen.

Lass uns mit bloßen Füßen, mit reinen Lippen und reinem Herzen zugehen auf das heilige Feuer und das Wort des Vaters, das du, jungfräuliche Mutter, getragen hast wie der Dornbusch die Flamme.

Erhöre du uns, denn dich ehrt der Sohn, dir kann er nichts verweigern. Jesus, erlöse du uns, für die deine jungfräuliche Mutter dich bittet.

Gib, dass wir auf die Quelle des Guten schauen und die Augen des reinen Geistes unverwandt auf dich heften.

Salve Regina ...



3. Tag : Hermann, der bedeutendste Wissenschaftler seiner Zeit und darüber hinaus

Gott, unser Vater ...

Hermann befasste sich durch Erkenntnisse astrologischer Gesetzmäßigkeiten mit genauer Zeitrechnung von Tagen und Jahren. Das Astrolab entwickelte er zur Zeitmessung. Die Säulchen-Sonnenuhr zeigte die Tagesstunden wesentlich genauer an als etwa die Sonnenuhren – für Hermann war es die Wanderer-Uhr. Herausragenden Ruhm hat er durch seine Weltchronik erworben. Wichtigster Bezugspunkt des Geschichtswerkes von Hermann war Christi Geburt. Dadurch hat sich dann allgemein die Geschichtsschreibung „vor oder nach Christi Geburt“ durchgesetzt. Seine mathematischen Fähigkeiten ließen ihn z.B. den Erdumfang berechnen. Sogar Zahlenrätsel gehen auf ihn zurück. Allein schon das hier Genannte bleibt für immer mit dem Namen Hermann verbunden und nötigt zu Respekt und Hochachtung auch vor der Geisteshaltung des Wissenschaftlers, der nie versucht war, die Größe des Schöpfers in Frage zu stellen.

Heute erleben wir geradezu eine Revolution auf dem Gebiet der Wissenschaft, der Forschung und der Technik. Eine gefährliche Tendenz deutet darauf hin, dass auf einen Schöpfergott ver-

zichtet werden kann. Der Mensch versteigt sich heute immer mehr in einen modernen Turmbau zu Babel, der über sich keine Grenze mehr erkennt. Umweltzerstörung und Klimawandel nehmen sich gering aus gegenüber Versuchen mit menschlichen Genen. Gott hat in den modernen Laboren neuester Forschung keinen Platz mehr. Die Wissenschaft ist in Gefahr, Gott völlig aus dem Auge zu verlieren und damit auch die Verantwortung des Menschen für sein Handeln. Einem derartigen Zeitgeist gilt es sich zu widersetzen und den dreifaltigen Gott zu verherrlichen.

Vater unser ... Ave Maria ... Ehre sei dem Vater

Gebet: Hymnus zur Hl. Dreifaltigkeit (Hermann)

Lob und Preis sei dir, Dreifaltiger Gott, **ein** Gott immer und auf vielfältige Weise.

Lobpreis sei dem **Vater**, dem ewig gleiches Wesen und wunderbare Ewigkeit zukommt.

Lob und Preis sei auch dem **Sohn**, der wesensgleiche Weisheit und lebendige Wahrheit ausstrahlt.

Lobpreis sei auch dir, süßer **Geist**, gemäß dem Willen beider: Du bist die heilige Glückseligkeit und wirkliche Heiligkeit.

Du bist der Inbegriff alles Guten, lebendiges Sein, aus dem uns Leben fließt, Liebe und Weisheit, gütigste und wahre Ewigkeit, ewige und gütigste Wahrheit, wahre und ewige Güte.

Hass, Falschheit und Tod mögen weichen: dein Bild zeige uns in seiner Fülle Wesen, Vernunft, Liebe.



Du bist die Quelle, aus der die Sterblichen leben und nach der wir verlangen: In dir ist Wonne, Herrlichkeit, Heil, Reichtum, Kraft und Sieg.

Gewähre denen, die dich inständig bitten, Anteil an deiner Liebe; vertreib die Dämonen und heilige die christliche Welt, der du Anfang und Ende zugleich bist.

Vater, starker und erhabener Gott, mächtiger Herr und Licht des Himmels, du bist der König der Heerscharen, der unaussprechliche Herr – bewahre uns als deine Geschöpfe.

Sohn, Emmanuel, wunderbar Wunderbarer, du bist höchster Ratgeber, starker Gott, gerechter Herr, Vater der zukünftigen Welt, Friedensfürst – Jesus, Heiland, erlöse uns.

Geist der Gottesfurcht und der Güte, der Erkenntnis und der Stärke, des Rates und der Einsicht, Lob der Weisheit – erleuchte, stärke, rette.

Du eine Einheit der Dreifaltigkeit, dreifache Gottheit in Einheit, tilge die Schuld, heile die Kranken, mach friedfertig die Feinde, löse die Fesseln, vertreib die Gefahren, sättige, die nach dir dürsten durch dein gütiges Angesicht und schenke ewigen Frieden im himmlischen Jerusalem. Lob und Preis sei dir, dreifaltiger Gott, immer und auf vielfältige Weise. Amen.

Salve Regina ...

4. Tag : Hermanns Ja zur Krankheit

Gott, unser Vater ...

Eine genaue Diagnose der Hermannschen Krankheit und Behinderung ist wohl nicht möglich, aber auch nicht entscheidend. Unbestritten ist die Tatsache, dass es als geradezu phänomenal zu bezeichnen ist, dass ein kranker Mensch wie Hermann zu geistiger Höchstleistung fähig war. Die Erklärung kann eigentlich nur in die Richtung gehen, dass bei Hermann eine außerordentliche Harmonie von Geist und Seele den Ausschlag gegeben hat – ein Geschenk göttlicher Gnade, für die er allzeit offen war. Gott war der Mittelpunkt seines Lebens, Gott gehörte der erste Platz. Deshalb darf man auch Gott als die große Kraftquelle Hermanns bezeichnen.

Trotz großer medizinischer Erfolge und Fortschritt leben die Menschen heute mehr denn je in der Angst vor Krankheit und sind vielfach auch von physischer und psychischer Krankheit gezeichnet. Die Praxen von Ärzten, Psychologen und Psychotherapeuten sind voll, die Gotteshäuser werden zusehends leerer und die Beichtstühle sind es in der Regel schon. Tatsächlich scheint hier ein ursächlicher Zusammenhang zu bestehen. P. Joh. Paul II. sprach sogar von einer Zivilisation des Todes als Kennzeichen unserer Zeit bzw. unseres Zeitgeistes. Der Mensch hat sich in unseren Tagen zum Beherrscher und Bestimmer über Leben und Tod aufgeschwungen und den Schöpfer und Bewahrer des Lebens, Gott, verdrängt. Ihn gilt es wiederzuentdecken und vertrauensvoll um Umkehr und Heilung zu bitten und zu beten.

Vater unser ... Ave Maria ... Ehre sei dem Vater



Gebet um Heilung

Jesus, wir danken dir, dass du mit uns bist. Wir danken dir für deine Liebe, die du uns während deines Erdenlebens und bei deinem Tod am Kreuz erwiesen hast.

Wir danken dir für deine Liebe, die du uns eine Ewigkeit lang schenken willst.

Wir danken dir für jedes Wort, mit dem du die Kranken heilst und die Sünden vergibst.

Maria, wir danken dir, dass du unsere Mutter bist und dich unser angenommen hast. Mit dir, Maria, - mit deinem Herzen – wollen wir um Heilung beten. Wir danken dir, dass du für uns betest.

Jesus, heile unser Herz! Heile unser Herz von jeder Undankbarkeit, damit es alle Gnadengeschenke zu erkennen vermag.

Heile uns von jedem Geist der Undankbarkeit, damit unser Herz erkennen kann, was du für uns tust. Verzeih uns, dass wir so oft undankbar und blind für deine Liebe sind. Verzeih uns, dass wir die Liebe nicht annehmen wollen.

Heile unser Herz, dass es erkennt, was die anderen für uns tun und dass wir tief dankbar sein können für das Gute, dem wir in den Menschen begegnen.

Jesus, wir danken dir, dass du dich für uns entschieden hast; dass dich nichts von uns scheiden konnte, weder das Kreuz, noch das Leiden, weder der Tod, noch das Grab.

Wir entscheiden uns heute von neuem für dich: für deinen Frieden, für deine Liebe, für dein Kreuz, für deine Auferstehung. Du und niemand anderer bist unser Herr.

In deinem Namen widersagen wir dem Bösen. Wir widersagen jedem Werk des Satans und jedem Einfluss, den er hat.

Reinige uns, o Jesus, von den Folgen der Sünde, damit wir mit ganzem Herzen sagen können: Du bist unser Herr!

O Jesus, heile unsere Liebe, damit wir von neuem lieben können. Heile die Liebe in unseren Familien und heile die Liebe in der Welt. Heile uns von jedem Egoismus und Hochmut.

Heile unsere Liebe, und wir werden bereit sein, alles aufzuopfern, alles dir zu übergeben.

Heile unsere Liebe, damit wir uns lösen können von den Dingen dieser Welt.

Heile unseren **Glauben**, und unser Beten wird immer eine tiefe Begegnung mit dir sein, ebenso wird jede Eucharistie, die wir mitfeiern, zur freudigen Begegnung mit dir werden.

Heile die **Hoffnung** in allen, die ohne Hoffnung geblieben sind; die enttäuscht sind durch die Menschen und durch die Situation in der Welt.

Heile alle, die psychisch belastet sind.

Sprich nur ein Wort, und auch unser Leib wird gesund sein.

Heile uns von unheilbaren Krankheiten; beschütze uns vor jeder Art von Krankheit!

Segne alle, die sich in unser Gebet empfohlen haben!

Auf die Fürsprache Mariens und unseres Heimatheiligen Hermann möge Gott der Allmächtige uns segnen, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Salve Regina ...



5. Tag : Hermann und die Kunst – Musik und Poesie

Gott, unser Vater ...

Für die Gebete und Lieder, die uns Hermann geschenkt hat, verdient er höchste Bewunderung. Sein „Salve Regina“ ertönt heute auf der ganzen Erde. Wenn auch die Sequenzen nicht gleichermaßen bekannt sind, dann ist das höchstens bedauerlich, denn sie zeugen von einer Tiefe und Frömmigkeit, von biblischer Nähe, die nicht mehr zu überbieten ist – und das in lateinischer Sprache gereimt. Musikexperten wissen außerdem die große Leistung Hermanns auf dem Gebiet der Musik-Theorie zu schätzen. Alles Geschaffene mündet ein in die Liturgie der Kirche und stellt eine große Bereicherung dar.

Gerade in der heutigen Zeit, die so sehr von Oberflächlichkeit und hektischer Eile geprägt ist, sind Gebete nach Art von Hermann besonders hilfreich und wertvoll, weil sie den tiefsten Grund der Seele ansprechen und die Verbindung mit Gott fördern. Ein bloßes Ablesen dulden sie nicht, vielmehr laden sie ein zu Konzentration und Meditation, gewissermaßen zu einer Hochform des Betens.

Vater unser ... Ave Maria ... Ehre sei dem Vater

Gebet: Hymnus an das Heilige Kreuz (Hermann)

Dank und Ehre sei dir, gekreuzigter Herr Jesus Christus.

Die gesamte Kirche bringt dir ohne Ende Lob und Danksagung dar. Du hochheiliges Sühnopfer des Vaters, König und Herrscher, du höchster Hirte aller – sei gepriesen!

In deiner Güte und Bereitschaft zur Versöhnung hast du dich freiwillig unseretwegen auf dem Altar des Kreuzes dargebracht. Brennend für Gott hast du, als guter Hirte, dein Blut für deine Herde vergossen.

Du unser Garant und höchster Schöpfer, gebrannt im Feuer des Leidens wie ein irdenes Gefäß, stelle gütig wieder her die Natur der zerbrechlichen irdischen Geschöpfe.

Du hast dich dem Gesetz unterworfen und bist zum Fluch des Kreuzes geworden, o Emmanuel; so wasche vom Himmel her ab unser verkehrtes Streben selbstherrlicher Gesinnung.

Du unser Versöhner, unsere Zuflucht und einzige Hoffnung in unserer Schuld; mit deiner Hilfe bekennen wir uns zu vollständiger Reue; schenke uns Trost und Versöhnung!

Du, großer und höchster Arzt, blicke herab auf unsere Niedrigkeit und Schwäche und schenke uns statt Tod das Leben!

Du, unsere ganze Sehnsucht, Inbegriff alles Guten, wahre und vollkommene Freude, du, unser einziges Heil, sei uns ein milder Hirte, uns, die wir auf dich schauen.

Du, Gottes erbarmende und gütige Vergebung der Sünden, du süße Heiligkeit, du liebenswürdigstes Gut, du Hort der einzigen Ruhe, edelster Führer der Väter – erbarme dich unser!

Bewirke du, dass wir beschenkt werden vom edlen Kelch der Nüchternheit, von der Kostbarkeit der geistigen Dinge, von der wunderbaren Liebe nach dem Ewigen und von der heilbringenden Weisheit; dann werden wir Reben vom wahren Weinstock werden und in Freude mehr Früchte bringen können.



Du, Herr, hast mutig, allein – von allen verlassen – die Kelter des Kreuzes getreten, du warst selbst die erlesene Traube aus Zypern. Du trinkst mit uns den Trank und bringst dich selbst für uns dar.

Mit reinem Herzen und mit ganzer Seele folgen wir dir, um dein heiliges Opfermahl zu feiern. Wir nehmen unser Kreuz auf uns, damit wir dir, unserem Begleiter nahe sind, indem wir wirklich der Welt sterben und künftig mit dir, dem wahren Leben, vereint sind.

Wir vertrauen darauf, dass du, gekreuzigter Herr Jesus Christus, uns das in deiner übergroßen Güte gewährst durch deine einzigartige Erlösungstat und dein versöhnendes Mitleid mit uns.

Dank und Ehre sei dir, Christus.

Salve Regina ...

6. Tag : Der Theologe Hermann

Gott, unser Vater ...

Die Gebete, Hymnen und Lieder Hermanns geben Zeugnis von profundem theologischem Wissen und selbst gelebter Frömmigkeit. Seine theologische Ausrichtung ist durchweg christozentrisch, dabei stark orientiert und ergänzt durch das Alte Testament. Die Ausdruckskraft der Gebete lässt eigentlich auf einen Mystiker schließen. Ebenso klar ist seine tiefe Marienfrömmigkeit, woraus Hermann in seinem Leben Kraft schöpfte. Insgesamt tragen seine Gebete auch dazu bei, die Hl. Schrift besser zu verstehen.

An der Art, wie Hermann mit dem Wort Gottes umgeht, wie er es interpretiert und in die Verherrlichung Gottes einmünden lässt, können wir den Reichtum der Bibel und unseres Glaubens leichter ermessen. Er führt uns einen lebendigen und allmächtigen Gott vor Augen, dem wir in allen Lebenslagen vertrauen können; ihn können wir nicht genug loben und preisen.

Vater unser ... Ave Maria ... Ehre sei dem Vater

Gebet: Christus- Gebet (Hermann)

Du, Herr meines Lebens, Herr Jesus Christus!

Du mein Anfang, meine Begnadung, mein Weg, meine Freude, mein Hoffen, mein einziges Ziel. Ich bete dich an und flehe zu dir: lasse Blüten aufbrechen am dünnen Gezweig meiner Dornen, Blüten aus lichtgoldenem Gnadengrund. Du hast sie selbst um meine Stirn und um mein Herz gewunden. Du schenkst sie mir als Siegel und Unterpfand göttlicher Liebe.

Herr Jesus Christus, ich flehe zu dir: lass sie blühen und fruchtbar werden wie die Krone der Dornen, die du getragen auf dem Weg deiner Schmerzen unter dem Kreuz.

Schenke Leben aus dem goldenen Grunde der Gnade, dem Dornenzweig von Schmerzen und Leid. Einst hast du dem Kinde den Dornenzweig gereicht, den erst der Mann als Gabe begriff. Lasse ihn blühen und fruchtbar werden.

Schenke Leben dem Zweig mit den größten Dornen, mit den Dornen der inneren Not und der Reue, in dem innigen Verlangen nach deiner Nähe. Lass ihn blühen und fruchtbar werden.

Schenke Fülle, Überfülle des Lebens dem größten meiner bitteren Zweige, dem Zweig mit den Dornen vergeblichen Mühens um dich in den Seelen der lieben Brüder, die dich nicht kennen, die dich nicht wollen und deine Liebe missachten.



Für alle bist du am Kreuz gestorben. Nimm, Herr Jesus Christus, meine Hingabe an für all die bedrängende Not, auf dass sie ein Opfer des Lobes werde zur Ehre des Vaters.

Herr Jesus Christus, ich flehe zu dir: lass Blüten aufbrechen am dürren Gezweig meiner Dornen. Lass sie blühen und fruchtbar werden.

Zu deiner Mutter Maria will ich sie tragen, die sich als reinste Blüte bräutlich dem Geiste erschloss und dich uns geschenkt hat, die heiligste Frucht ihrer gesegneten Jungfrauenschaft.

.Du, heilige Mutter, Jungfrau Maria, du bist Licht in den Stunden der Trübsal, du Helferin, Trösterin, Herrin und Mutter barmherziger Liebe, dir will ich meine Blüten überbringen.

Herr, lass mir die Dornen meines inneren Leids als Siegel und Unterpfand göttlicher Liebe. Jesus Christus, du Herr meines Lebens, du bist mein Anfang, mein Weg, meine Freude. Amen.

Salve Regina ...

7. Tag : Hermann – der Benediktiner-Mönch

Gott, unser Vater ...

Dem benediktinischen Lebensprinzip „ora et labora“ – bete und arbeite – hat Hermann durch seine heiligmäßige Lebensgestaltung und durch sein unermüdliches wissenschaftliches Wirken voll entsprochen – trotz schwerster Behinderung und Krankheit. Zusammen mit Abt Berno, der für Hermann eine ideale Hilfe und Förderer war, verhalf er dem Kloster auf der Reichenau zu höchster Blüte; zu geistigem, europaweitem Einfluss als erste Universität von Europa, zu einzigartiger christlich wissenschaftlicher Ausstrahlung. Daran ändert auch der Umstand nichts, dass Hermann wohl erst spät die offizielle Berufung in den Mönchsstand zuteil wurde.

Der „normale“ Christ ist nicht der benediktinischen Regel verpflichtet, aber im Grunde hat Christsein doch vieles damit gemeinsam. Die tägliche Arbeit soll eingebettet sein in die Verbindung mit Gott – umgeben von den festen täglichen Gebeten morgens, mittags und abends.

Ein bloßes Sonntagschristentum, das sich auf den Messebesuch beschränkt, hat Jesus nicht propagiert. Gott soll im Alltag seinen festen Platz haben: kleine Hilfen dazu können sein etwa das gemeinsame Gebet; ein regelmäßiger Blumenschmuck beim Kreuz; eine Kerze, die man auch tagsüber brennt; das Auflegen der Bibel an einem festen Platz (darin lesen); religiöse Gespräche in der Familie.

Vater unser ... Ave Maria ... Ehre sei dem Vater

Gebet: Gebet zur Muttergottes (Verfasser unbekannt)

Maria, Du unsere gute Mutter, deinem unbefleckten Herzen übergeben wir unsere Kinder, unsere Eltern, unsere Geschwister, alle unsere Verwandten, Freunde und Bekannte, die Menschen unserer Gemeinde und unseres Landes, vor allem die Priester.

Besonders die Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde stellen wir vertrauensvoll unter deinen Schutzmantel: Beschütze sie vor Gefahren und schenke ihnen die Gnade, den Weg des Glaubens zu finden, auf dem sie stark und glücklich werden können.

Schenke allen Kindern das Glück, erwünscht und geliebt zu sein und hilf ihren Eltern, wenn sie in Not sind, tatkräftige Hilfe und ein offenes Ohr zu erfahren.

Bewahre die Familien vor Unfrieden und Gleichgültigkeit und lass sie zusammenwachsen zu einer Keimzelle der Geborgenheit und der Liebe.



Wir bitten dich für die Kranken, Einsamen und Verlassenen unserer Gemeinde: Erwirke Ihnen – so Gott will – Heilung an Leib und Seele und lass sie Freunde finden, die Jesu Liebe zu ihnen tragen.

Schenke den Menschen, die in unserer Gesellschaft – in Kirche, Gemeinde, Schule und Betrieben – Verantwortung für andere tragen, den Heiligen Geist, so dass sie sich stets für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen und die Wahrheit des Glaubens annehmen.

Bitte bei Gott unserem Vater um Frieden und Gerechtigkeit für diese Welt; er möge sie bewahren vor Gewalt, Hunger und Krieg.

O Maria, Mutter unseres Herrn Jesus Christus, du Mutter aller Priester, deinem mütterlichen Herzen übergeben wir alle Priester und Ordensleute, die so viele Opfer für uns bringen. Lass sie in deiner mütterlichen Liebe Trost und Kraft erfahren für ihre so schwere und so verantwortungsvolle Aufgabe. Schenke den Priestern eine große Liebe zu deinem Sohn, so dass sie erkennen mögen, welch große Würde ihr Priesteramt hat.

Salve Regina ...

8. Tag : Hermann und sein Vermächtnis an uns

Gott, unser Vater ...

Obwohl es Hermann nicht im Entferntesten darum ging, andere zu belehren oder auch nur auf sich aufmerksam zu machen zu seinem Ruhm und zu seiner Ehre, so stellt er für uns gleichsam eine Herausforderung dar. Durch seinen vorbildlichen Lebenswandel kann er jedem

von uns zeigen, wozu ein Christ fähig ist, wenn er mit seiner Berufung zur Nachfolge Christi ernst macht. Und genau so wichtig ist die Erkenntnis und der von Hermann gelieferte Beweis: erfülltes Christsein hilft selbst schwierigste Situationen bewältigen und schenkt das wahre Glück, Freude und Frieden. Hermann hat uns allen den Beweis erbracht, dass ein heiligmäßiges Leben gelingen kann.

Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir in ihm ein derart überzeugendes Beispiel haben und jetzt, da er ganz in der Nähe Gottes leben darf, ihn um Hilfe und Beistand anrufen dürfen. Er braucht unsere Verehrung nicht, aber es wäre unverzeihlich, wollten wir das wunderbare Angebot des Himmels ablehnen, dass uns diejenigen beistehen bei unserem Bemühen um den richtigen Weg, die ihn mit Bravour gemeistert haben. Auch Hermann hatte seine Wegbegleiter, allen voran die Gottesmutter Maria. Lassen wir uns ebenfalls von Maria an der Hand nehmen und weihen wir uns voll kindlichem Vertrauen dieser einzigartigen, liebevollen Mutter.

Vater unser ... Ave Maria ... Ehre sei dem Vater

Weihegebet an Maria

In deine Hände lege ich mein Heil.

Heilige Maria, du makellose Jungfrau, meine Mutter! Du bist die Mutter meines Herrn, die Königin der Welt, die Fürsprecherin, Hoffnung und Zuflucht der Sünder. Zu dir komme ich heute, ich der armseligste von allen. Ich verehere dich, große Königin; ich danke dir für alle Gnaden, die du mir bisher erwiesen hast. Ich liebe dich, liebenswürdigste Herrin. Weil ich dich



liebe, darum will ich dir auch stets dienen und will alles tun, was in meinen Kräften steht, dass du auch von den andern geliebt wirst. Auf dich setze ich mein ganzes Vertrauen. In deine Hände lege ich mein Heil.

Nimm mich an als deinen Diener, birg mich unter deinen Schutzmantel, du Mutter der Barmherzigkeit.! Du bist so mächtig bei Gott. So bewahre mich denn vor jeder Versuchung oder erlange mir wenigstens die Kraft, sie bis an mein Ende jederzeit zu überwinden! Du musst mir eine wahre Liebe zu Jesus Christus erwirken, durch dich hoffe ich einst selig zu sterben. Gute Mutter! Um der Liebe willen, die du zu Gott trägst, bitte ich dich, stehe mir allzeit hilfreich bei, besonders im letzten Augenblick meines Lebens! Verlass mich nicht, bis du mich selig im Himmel siehst! Dort werde ich dich preisen und deine Erbarmungen besingen die ganze Ewigkeit. So hoffe ich, so sei es!

Hl. Alfons M.v.Ligouri

Salve Regina ...

9. Tag : Lob, Ehre und Dank sei Gott!

Gott, unser Vater ...

Eine zusammenfassende Charakterisierung Hermanns liefert sein treuer Begleiter und Schüler Berthold. Demnach ist Hermann ein Mann voll großer Bescheidenheit, Nüchternheit, Enthaltbarkeit, von ehrenhaftem und heiligem Lebenswandel, ein eifriger Verteidiger der christlichen Wahrheit; ausgestattet mit wunderbarer Geduld, mit zuverlässigem Gehorsam, ein Freund der Keuschheit und der jungfräulichen Gesinnung. Berthold spricht ihm noch weitere

Tugenden zu: gütig, leutselig, fröhlich, gebildet in allen Wissenschaften ... Unermüdlich kämpfte er gegen Niedertracht, Gemeinheit und Ungerechtigkeit ... und er war glücklich.

Jeder Mensch trägt in sich die Sehnsucht nach Glück, aber nur wenige erreichen, was sie erstreben. Im Blick auf Hermann wird deutlich, worin das Glück letztlich gründet: *in Gott, in der Liebe Gottes zu uns und in der Liebe zu Gott*. Das ist die große Botschaft, die uns Hermann hinterlassen hat. Dafür können wir nicht genug dankbar sein. Deshalb sagen wir: Lob, Ehre und Dank sei Gott, dem Herrn! Dank gebührt auch der lieben Gottesmutter Maria für ihre mütterliche Liebe zu Hermann. Lob und Dank sei schließlich dem leuchtenden Vorbild Hermann, dem ungekrönten Heiligen und Patron der Kranken und Behinderten!

Vater unser ... Ave Maria ... Ehre sei dem Vater

Gebet: Herr, ich preise dich

Herr, ich preise dich für deine unendliche Barmherzigkeit und Liebe, die du all jenen schenkst, die dich in Demut darum bitten.

Ich lobe dich um deiner Weisheit willen, mit der du alles so wunderbar geschaffen hast.

Ich bete dich an; denn du bist der Herr über Leben und Tod.

Ich preise dich für die schönen und schweren Zeiten in meinem Leben; aus deiner Hand kommt alles. Sie fängt mich auf, sie rührt mich an, sie segnet.

Dir verdanke ich mein Leben, die Menschen und die Dinge um mich herum. Und wenn ich in meiner Torheit dich beleidigte, so liebtest du mich doch. Und habe ich dich im Stich gelassen,



So warst du immer da. Ich preise dich um deiner Liebe willen, die durch keine noch so große Schuld erlischt.

Durch deine Menschwerdung hast du dich uns gleich gemacht; du hast dich den Verachteten und Verirrten zugewandt, bist für mich am Kreuz gestorben und hast den Tod besiegt. Was könnte ich dir anbieten als nur mein kleines Leben?!

Ich preise dich für dein Wirken in der Kirche, die von Menschenhand geteilt und auseinandergerissen ist; die du wiederherstellen wirst zur Ehre deines Namens. Du wirst wiederkommen und mich in deine Arme schließen. Ich danke dir dafür.

Jörg Müller

Salve Regina ...

Besonderer Vorsatz am neunten und letzten Tag der Novene:

Heute gehe ich ins Gotteshaus (wenn möglich: Hl.Messe) und besuche Jesus. Ich versuche ins Gespräch mit ihm zu kommen, etwa folgendermaßen:

Jesus, ich glaube an deine Gegenwart hier im Tabernakel. Du siehst mich und kennst mich. Du weißt um meine Nöte und um meine Sorgen. Gib mir auf die Fürsprache des seligen Hermann Kraft und Stärke, dass ich meinen Alltag so leben kann, wie du es von mir erwartest.. Schenke mir Ausdauer im Gebet und im Guten. Ohne dich und deinen Segen vermag ich nichts. Schütze mich und begleite mich. Ich bete dich aus tiefstem Herzen an. Du bist ja meine Freude, meine Hoffnung und meine Liebe. Ich übergebe dir jetzt alles, was mich belastet und mein Herz schwer macht; aber auch die Freuden, die ich dankbar annehme und weitergeben kann. Danken möchte ich besonders für unseren Heimatheiligen Hermann, der mich in den vergangenen neun Tagen begleitet hat. Gewähre du, dass recht viele Menschen seine Hilfe suchen und erfahren dürfen und dadurch dich noch mehr loben und preisen.

Überlegung bei der Reliquie:

Heute bietet sich besonders die Gelegenheit, darüber nachzudenken, was uns Hermann mit auf den Weg geben könnte. Sicher möchte er uns Mut machen, den Sinn unseres Lebens wieder klarer zu erkennen; dass wir uns neu wieder Gott zuwenden und ihm den ersten Platz in unserem Leben anbieten.

Wenn wir wie Hermann Gott in das Zentrum unseres Lebens stellen und Maria als unsere Mutter annehmen, dann brauchen wir uns vor nichts zu fürchten.

Wenn wir wie er versuchen, aus unserem Leid und aus unserer Not ein Geschenk zu machen – Herr, dein Wille geschehe! – dann hat unser Leben eine andere Qualität; dann hat selbst die Krankheit einen Sinn.

Bevor wir nach Hause gehen, zünden wir ein Licht an bei der lieben Gottesmutter und sagen ihr: Liebe Mutter Maria. Ich lasse dieses Licht hier brennen. Es möge ein Zeichen meiner Liebe zu dir sein. Begleite du mich und lass mich selber Licht und Liebe für meine Umgebung sein – danke, Mutter!

Schlussgebet: Alles meinem Gott zu Ehren in der Arbeit, in der Ruh! Gottes Lob und Ehr zu mehren, ich verlang und alles tu. Meinem Gott nur will ich geben Leib und Seel, mein ganzes Leben. Gib, o Jesus, Gnad dazu; gib, o Jesus, Gnad dazu.

Alles meinem Gott zu Ehren, alle Freude, alles Leid! Weiß ich doch, Gott wird mich lehren, was mir dient zur Seligkeit. Meinem Gott nur will ich leben, seinem Willen mich ergeben. Hilf, o Jesu, allezeit; hilf, o Jesu, allezeit.